



bayme
vbm



vbw

Projektabschlussveranstaltung – Studienerfolg international Studierender

Donnerstag, 02.05.2019 um 10:00 Uhr

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Jungfernturmstraße 1, 80333 München

Grußwort

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Dr. Jungk,
sehr geehrte Frau Dr. Falk,
sehr geehrte Hochschulpräsidentinnen und
Hochschulpräsidenten,
sehr geehrte Professorinnen und Professoren,
liebe Studentinnen und Studenten,
meine Damen und Herren,
vielen Dank für Ihre Einladung zur heutigen
Abschlussveranstaltung.
Ich freue mich, bei Ihnen zu sein.

Thema

Vor vier Jahren fiel der Startschuss, heute
ziehen wir Bilanz:

Das Projekt „Studienerfolg ausländischer
Vollstudierender“ steht am Ende der zweiten
Förderphase.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir sagen: Die Studiensituation für angehende Akademiker aus dem Ausland hat sich an den bayerischen Hochschulen seit 2015 deutlich verbessert.

Das ist auch ein Verdienst unseres gemeinsamen Projekts.

Ergebnisse

Alle staatlichen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern haben durch unsere gemeinsame Initiative

- ihre Internationalisierungskonzepte sinnvoll ergänzt
- oder neue kluge Maßnahmen eingeleitet, die einen erfolgreichen Studienabschluss unserer Zielgruppe begünstigen.

Die Bandbreite der hochschulischen Maßnahmen reicht von

- Fachsprachkursen,
- über Tandem- und Mentorenprogramme,
- bis hin zu Bewerbungstrainings und der strategischen Karriereplanung.

All das hilft, um die hohe Abbrecherquote ausländischer Studentinnen und Studenten zu senken.

Diese Quote liegt derzeit bei rund 45 Prozent.

Das ist viel zu hoch!

Dem Arbeitsmarkt geht damit wichtiges Potenzial verloren.

Zum Vergleich: Unter allen Studierenden an den deutschen Hochschulen brechen 28 Prozent ihr Bachelor-Studium ab – also fast ein Drittel weniger.

Ein Ziel unseres Projekts war es, die Zahl der ausländischen Studienabbrecher zu reduzieren.

Das IHF wird später noch näher darauf eingehen, mit welchen Maßnahmen das besonders gut gelingt.

Dank an Beteiligte

Zur heutigen Abschlussveranstaltung möchte ich mich bei den Akteuren bedanken, die das Projekt maßgeblich vorangetrieben haben:

Hier sind zunächst die Hochschulen zu nennen, vor allem ihre Präsidentinnen und Präsidenten sowie ihre Mitarbeiter im Bereich der Internationalisierung.

Sie leisten wertvolle Arbeit!

Zudem danke ich natürlich dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, das dieses deutschlandweit einmalige Projekt betreut und gemeinsam mit unseren Verbänden finanziert hat.

Die bayerische Bildungspolitik ist ein Vorbild für andere Länder!

Dem Wissenschaftsministerium sind wir aber auch deshalb dankbar, weil es das Projekt nach dem Auslaufen unserer Sponsoring-Aktivitäten in einer dritten Förderphase weiterführt.

Das zeigt uns als vbw, dass die Initiative kein Strohfeuer war, sondern eine sinnvolle Investition in die Zukunft des Hochschulstandorts Bayern.

Ziel der vbw war es, mit unserem finanziellen Engagement in Höhe von insgesamt 1,1 Millionen Euro einen Impuls zu geben, um die Förderstrukturen im Bereich der ausländischen Studierenden nachhaltig zu verbessern.

Dieses Ziel haben wir erreicht.

Gründe für Engagement

Meine Damen und Herren,

unsere vbw Studie *Arbeitslandschaft 2025* zeigt,
dass im Jahr 2025

- deutschlandweit eine Fachkräftelücke von 2,9 Millionen Personen klafft.
- Für Bayern rechnen wir mit 350.000 fehlenden Arbeitskräften.

Schon jetzt macht der Fachkräftemangel vielen Unternehmen zu schaffen. Laut IW Köln hat die Arbeitskräftelücke allein in den MINT-Berufen in Deutschland im Herbst 2018 mit mehr als 335.000 fehlenden Fachkräften einen Höchststand erreicht.

Um diese Lücke zu schließen, müssen wir auf unterschiedlichen Handlungsfeldern noch aktiver werden.

Eines davon ist die gezielte Zuwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte.

Zu diesen hoch qualifizierten Fachkräften zählen oft auch Akademiker mit ausländischem Pass, die bei uns studiert haben.

Deutschlandweit bleibt dem Standort etwa ein Drittel der ausländischen Hochschulabsolventen dauerhaft erhalten. Viele von ihnen sind im wichtigen MINT-Bereich tätig.

Das ist gut, aber ausbaufähig.

Es zahlt sich aus, wenn Studierende aus dem Ausland hervorragende Studienmöglichkeiten bei uns vorfinden und den Standort schon in der akademischen Ausbildungsphase zu schätzen lernen.

Eine Willkommenskultur an den Hochschulen kann hierzu maßgeblich beitragen!

Qualifizierung ausländischer Studenten

Im Freistaat sind wir auf einem sehr guten Weg und können immer mehr kompetente und intelligente junge Menschen für den Hochschulstandort Bayern begeistern.

Die Zahl ausländischer Studierender ist hier

- von rund 27.000 im Wintersemester 2008/2009
- auf derzeit etwa 50.000 gestiegen.

Das heißt, rund 13 Prozent der Studierenden kommen aus dem Ausland, Tendenz steigend.

Schluss

Meine Damen und Herren,

weil sich die Fachkräfteproblematik eher verschärfen wird und immer mehr ausländische Studierende zu uns kommen, liegen wir mit

dem Projekt „Studienerfolg internationaler Studierender“ goldrichtig!

Gemeinsam haben wir schon vor vier Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und uns dafür eingesetzt, die Förderstrukturen für ausländische Studierende zu verbessern.

Drei Gruppen profitieren davon in ganz besonderer Weise:

- die ausländischen Studierenden, die Unterstützung für den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums erhalten,
- die Hochschulen, die ihre Attraktivität für internationale Studierende steigern und
- die Unternehmen in Bayern, die international kompetente Hochschulabsolventen und Fachkräfte bekommen.

Der *Studien-Erfolg* international Studierender ist damit auch ein *Standort-Erfolg* für ganz Bayern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch für die neue Förderphase viel Erfolg!

Vielen Dank!